

Bezirk Berlin Lichtenberg - Neubau Rheinpfalzallee

Dokumentation Straßenbegehung Anwohnendenbeteiligung

Gemeinsamer Straßenrundgang am 19.05.2026, 17:00 Uhr

Teilnehmende:

Anwohnende

Über 20 Anwohnende aus der Rheinpfalzallee

Straßen- und Grünflächenamt Bezirk Lichtenberg

Frau Keküllüoğlu Bezirksstadträtin, zuständig u.a. für Straßen- und Grünflächenamt, Bezirksamt Lichtenberg (Grüne)

Herr Traebert Entwurfsplaner Straßen- und Grünflächenamt, Bezirksamt Lichtenberg

Politik

Frau Feige BVV-Lichtenberg, stellvertretende Fraktionsvorsitzende (SPD)

Herr Pohle Kandidat für Abgeordnetenhauswahl 2026 (SPD)

GRUPPE PLANWERK

Herr Rieper Gruppe Planwerk

Frau Schmidt Gruppe Planwerk

Die Beteiligungsveranstaltung fand in Form eines Spaziergangs im Maßnahmengbiet der Rheinpfalzallee statt. Die Einladung der Anwohnenden erfolgte vorab per Posteinwurf. Die Teilnehmenden äußerten während der Begehung sowie in einer gemeinsamen Gesprächsrunde ihre Anmerkungen, Wünsche und Bedenken. Die Veranstaltung dauerte etwa 1,5 Stunden.

Straßenraumgestaltung

Vom Planungsbüro wurden kurz die beiden grundsätzlichen Gestaltungsoptionen beschrieben:

Option 1: Klassische Straßenraumaufteilung mit Teilung in Fahrbahn und Gehweg: weiter Tempo-30-Zone, separate Flächen für den Fußverkehr, Rad- und Kfz-Verkehr teilen sich die Fahrbahn.

Option 2: Mischverkehrsfläche als verkehrsberuhigter Bereich: Fahren nur mit Schrittgeschwindigkeit erlaubt, Fuß-, Rad- und Kfz-Verkehr teilen sich die Flächen, Parken nur in gekennzeichneten/ausgewiesenen Flächen erlaubt.

Anmerkungen der Anwohnenden:

- Durchgehend von Johannes-Zoschke-Str. bis Treskowallee nur einseitiger Gehweg gewünscht/notwendig (Straße bzgl. Grundstücke individuell betrachten, Gehweg eher auf Seite mit ungeraden Hausnummern).
- Klare Abgrenzung zwischen Fahrbahn/Parkflächen (aktuell problembehaftet).
- Keine zwei Spuren für den Kfz-Verkehr notwendig, weil es eine Sackgasse mit nahezu keinem Begegnungsverkehr ist. Grundstückszufahrten könnten zum Ausweichen genutzt werden.
- Johannes-Zoschke-Str./Rheinpfalzallee Nr. 20: Gehweg von Vorbesitzer*in gepflastert: kann bleiben, kann aber auch durch Grünfläche/Mulden ersetzt werden → an der Stelle reicht auch ein einseitiger Gehweg.
- Hausnummer. 19: Grundstückszufahrt über Johannes-Zoschke-Str.

- Sorge um Flächenkonkurrenz: Gehweg / Mulde / Parkplätze / Fahrbahn.

Straßenbelag

- Kommentare zu Kopfsteinpflaster:
 - + Zur Schonung der Baumwurzeln,
 - + Gute Bewässerung der Baumwurzeln durch Versickerung,
 - + langfristig ebene Straße durch Verhinderung potenzieller Wurzelabbrüche im Asphalt,
 - + Temporeduktion
 - höhere Lärmentwicklung durch Verkehr
 - schlechte Befahrbarkeit für Radverkehr
- Kommentare zu ebenem Straßenmaterial (z.B. Asphalt, Klimasteine, andere Pflasterungen):
 - + freundlich für Radverkehr, Kinderwagen, Rollator, etc.
 - + Versickerungsmöglichkeit kann dennoch gegeben sein.
- Temporeduktion durch Aufpflasterung/Verschwenkung → statt Kopfsteinpflaster, das beim Befahren eher Lärm hervorrufen könnte (teils präferiert).
- Sinnvolle Kombination aus beidem möglich?
- Allgemein zu beachten: Schwerlastverkehr durch Gewerbe vorhanden.

Parken

- Neben Anwohnenden entsteht ruhender Verkehr durch Firmenfahrzeuge & und Privatfahrzeuge der Angestellten des Gewerbebetriebs, v.a. morgens und nachmittags
- Häufig einige falsch/behindernd geparkte Fahrzeuge → versperren die Sicht auf Zuwegungen/Grünanlagen oder verschmälern die Gehwegbreite, weil es keine Abgrenzung gibt
- Großteil der Grundstücke verfügt über Stellflächen auf dem Grundstück.
- Teils mehrere Häuser mit einer Grundstückseinfahrt (Nr. 16 - 18B).
- Nr. 10: aktuell 4 Fahrzeuge bei 6 Wohneinheiten, 1 Stellplatz auf dem Grundstück vorhanden.
- Nr. 14: Laterne behindert Grundstückszufahrt beim Ein- und Ausparken (Schleppkurve).

Kommentare zur künftigen Gestaltung:

- Parken auch zukünftig noch gewünscht, v.a. für Grundstücke ohne Privatparkplatz notwendig.
- Falls die verkehrsberuhigte Zone umgesetzt wird, wären vorgegebene Stellplätze weiterhin notwendig.
- Anliegerparken als Möglichkeit prüfen → Straße nicht für Fremdparken attraktiv machen.
- Parkraumbewirtschaftung mit Bewohnerparkausweis scheint nicht sinnvoll, weil trotzdem umliegende Straßen mit Bewohnerparkausweis in dem Abschnitt parken könnten.

Barrierefreiheit

- Aktuell keine Barrierefreiheit gegeben, passieren mit Rollator/Rollstuhl nicht möglich → muss künftig unbedingt gewährleistet werden.

Straßenbäume

- Baumkontrolle kürzlich durchgeführt.
 - Straßenbäume erhalten! Für in den letzten Jahren weggefallene Bäume und auch allgemein Nachpflanzungen erwünscht.
- Nachträgliche Anmerkung: Nach Rückmeldung durch (regelmäßig stattfindende) Baumkontrolle sind alle Bäume standsicher. Baumart im Bereich Hausnummern 16/20 neigt zu raumgreifendem Wuchs.*

Beleuchtung

- Nachts sehr dunkel, schlechte subjektive und an einigen Stellen auch objektive Sicherheit → Beleuchtung kann heller werden (aber nicht zu hell, keine Strahler).
- Beleuchtung fehlt am Gehweg zur Treskowallee

Verkehr

- Schülerverkehr im Gebiet vorhanden.
- Verkehrsberuhigung gewünscht.
- Prüfen, ob eine Anliegerstraße sinnvoll wäre (v.a. in Bezug auf Parken).
- BSR fährt rückwärts rein/oder raus, ein Wenden im Bestand nicht möglich.

Entwässerung

Vom Planungsbüro werden kurz die Rahmenbedingungen beschrieben:

Regenwasser soll vor Ort versickern / verdunsten können (*nachträgliche Anmerkung: Grundlage ist das Versickerungsgebot nach § 36 a Abs. 1 Berliner Wassergesetz*). Beginnend mit der Versickerung über die belebte Bodenzone (diese hält Schadstoffe zurück) in Mulden sind alle Verfahren zur dezentralen Regenwasserbewirtschaftung zu prüfen. Ein Anschluss an die Kanalisation kommt nur in Betracht, wenn alle anderen Optionen nicht umsetzbar sind. Ein Regenwasserkanal ist in der Straße zudem nicht vorhanden und müsste neu gebaut werden. Die Straße liegt im Wasserschutzgebiet, eine Versickerung ohne Behandlung/Reinigung ist nicht gestattet.

Bei der Planung der Anlagen sind bestimmte Regenereignisse anzunehmen. Häufig auftretende Regenereignisse müssen ohne Rückstau in die Straße erfolgen, Starkregenereignisse bis zu einer bestimmten Eintrittswahrscheinlichkeit müssen im Straßenraum verbleiben können, ohne dass Wasser auf die benachbarten Grundstücke fließt.

Nachträgliche Anmerkung: Mulden gelten als Entwässerungsanlage und werden durch die Berliner Wasserbetriebe (BWB) unterhalten.

Aktuell:

- Starke Pfützenbildung bei Regen und Wasser versickert nicht gut → Straße bei Regen nicht gut begehbar
- Straße folglich sehr uneben mit vielen großen Vertiefungen/Senken.
- Nr. 7: Wasser läuft regelmäßig auf Grundstück (am stärksten von Problematik betroffen), provisorischer Damm gebaut.
- Nr. 1: 2x im Jahr läuft die Garage voll, Wasser stammt aber eher vom Privatgrundstück.
- Nr. 16, 16A, 16B, 18: Große Pfütze vor dem Zugang des Grundstücks (Wasser läuft nicht auf das Grundstück).

Kommentare zur künftigen Gestaltung:

- Wasser, wenn möglich, den Bäumen zuführen.
- Leistungsfähigkeit der Muldenversickerung wird von einem Anwohnenden angezweifelt, präferiert Ableitung über neu zu bauende Kanalisation.

Maßnahmendauer

- Schnelle Umsetzung erwünscht.
- Falls BWB die Leitungen erneuern müssen: Wunsch nach teilweisem Umbau zur Beschleunigung oder erst nur die Seitenbereiche (um bereits schnell eine Barrierefreiheit zu erzielen).

gez. i.A. Schmidt/Rieper, 08.06.2026

GRUPPE PLANWERK